

Presseinformation

Exposed, Mixed Media Paintings von

Katja Wittmer

15.10. – 24.10.2010, Orangerie am Chinesischen Turm

Englischer Garten 1a, 80538 München

Die Malerei von Katja Wittmer ist Licht- und Farbmalerie par excellence. Mit William Turner begann im frühen 19. Jahrhundert die Abstraktion der Landschaft zugunsten der Darstellung von Licht und Atmosphäre. Der Gegenstand trat in den Hintergrund, war nur noch Anlass für Malerei. Katja Wittmer geht in ihren Kompositionen nicht von der Landschaft aus, sondern von der Figur, vor allem dem weiblichen Akt. Körper schieben sich ins Bild, werden von einem Meer von Farben umspült, mitunter auch überschwemmt und ausgelöscht. Hauchzart blickt uns wie durch einen Schleier ein Gesicht an, die Rundungen weiblicher Brüste, Schultern oder Hüften werden zärtlich konturiert, um sogleich wieder im Farbrausch zu verschwinden.

Der Ausstellungstitel „Exposed“ ist mehrdeutig. Es geht hier nicht nur um die „Ausstellung“ der Bilder von Katja Wittmer. Der Titel ist weitgreifender und spielt auf die besondere Figuration in ihrer Malerei an. „Exposed“ bedeutet auch entblößt, freiliegend und ungeschützt. Der Bezug zu den Körperlichkeiten, die sich nackt und verletzlich dem Betrachter darbieten, ist offensichtlich. Dieser in ausgesuchten Farbklangen komponierten Malerei kann man sich kaum entziehen, vielmehr tauchen Blicke und Gedanken in die Farbstrudel der vielschichtigen Kompositionen ein. Trotz der Heftigkeit der Gestik und der ungehemmten Farbflüsse wirken die Bilder aufgrund der harmonischen Farbklänge in Rot, Blau, Grün oder Gelb niemals laut und aufdringlich.

In der jüngeren Malerei lässt Katja Wittmer die Figuration zugunsten reiner Farbkompositionen in den Hintergrund treten. So zeigt das Bild „RE-BIRTH“ von 2008 eher eine Körperlandschaft, als Fragmente eines liegenden Aktes. Noch deutlicher wird die Entwicklung bei dem kleinen Gemälde „ANONYMOUS“ von 2009, das in den verschiedensten Blau- und Weißtönen nur noch sich selbst zum Inhalt hat. Die wärmeren Blautöne im Vordergrund brechen stellenweise auf und geben den Blick frei in ein unendliches Weiß. Hier wird die Bewegung im Farbraum zum eigentlichen Bildthema.

Dr. Gudrun Szczepanek